

## **Entscheid im Informalturnier 2010 der Schwalbe**

**Abteilung: Märchenschach      Preisrichter: Michal Dragoun (CZ–Prag)**

Zuerst möchte ich Arnold Beine für die Einladung zum Preisrichteramt dieses Turniers (und für seine Hilfe und Zusammenarbeit) danken und mich auch bei allen Autoren für die verspätete Fertigstellung des Preisberichts entschuldigen.

Im Schwalbe-Märchenturnier des Jahres 2010 nahmen 80 Probleme teil, von denen eine Aufgabe nebenlöslich war; zu fünf anderen wurden später Verbesserungen gesandt. Die Qualität der Probleme variierte ziemlich stark. Die preisgekrönten Aufgaben gehören meiner Meinung nach zu den Spitzenaufgaben; auf der anderen Seite standen aber auch Probleme, die zu einfach waren oder keine genügend interessante Idee hatten. Vielleicht wenden sich die Autoren zum Märchenschach in der Hoffnung, hier einfacher etwas Neues zu finden. Aber Neues sollte im Märchengebiet mehr als „ohne Vorgänger“ sein. Und leider musste ich die Frage, ob Märchenelemente dem Inhalt entsprechend sind, ziemlich oft negativ beantworten. Das ist aber keine Kritik an dieser Abteilung der Schwalbe – dieselbe Situation ist in vielen Problemzeitschriften zu beobachten.

Zum Glück feierte im Jahre 2010 Hans Gruber seinen 50. Geburtstag und unter den Widmungsaufgaben fand ich viele, die auch mich erfreuten :-).

### **1. Preis: 14560 von Manfred Rittirsch**

Beliebiger Abzug des weißen Königs scheint Matt zu sein, aber Schwarz kann sich durch 1.– b1T oder 1.– d1L mit der Benutzung von Isardam verteidigen. Und b1 – als Circefeld des Sc7, der a6 und e8 deckt – muss im Matt frei sein. So ist einer der schwarzen Bauern durch Umwandlung und Schlag der wD ausgeschaltet, muss aber die Umwandlung gut wählen. Bb2 muss nach dem Schlag c8 blockieren und Bd2 das Feld a8, weil nach den Abzügen des wK nach f1 bzw. h1 die Repulsfelder von Läufern bzw. Türmen besetzt sind. Die übrigen Umwandlungen verteidigen dann nicht, weil in Antircirce keine Madrasi-Paralyse entstehen würde. Die Tempozüge der weißen Dame nutzen noch einmal die Isardam-Bedingung. Sehr tief durchdachte Konzeption mit zwei absolut analogen Lösungen. —  
*1.) 1.b1L! Dc2! (Tempo, 1.– De4,f5??) 2.L:c2 [sL → c8] Kf1#! (3.d1L? bringt nichts!), (1.– Tb4,6?*

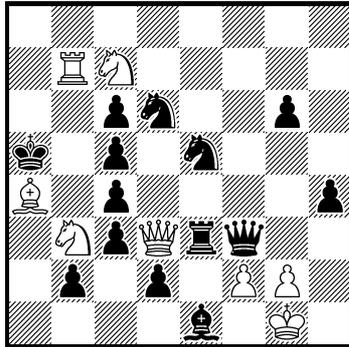
... 3.c:b3 [sB → b7]!), II.) 1.d1T! Db1! (Tempo, 1.– Dd5??; 1.– Dd2,d4? 2.T:D [sT → h8]!) 2.T:b1 [sT → a8] Kh1#! (3.b1T? bringt nichts!).

### 1. Preis: 14560

**Manfred Rittirsch**

Hans Gruber zum

50. Geburtstag gewidmet



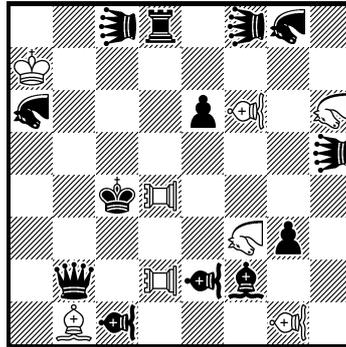
h#2 2.1;1.1 (8+14)  
Antircice + Isardam

### 2. Preis: 14559

**Franz Pachl**

Hans Gruber zum

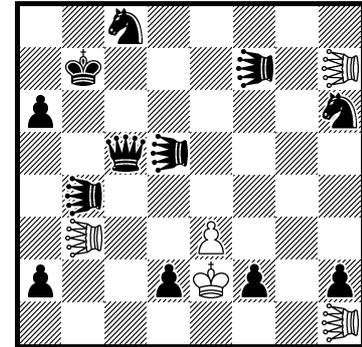
50. Geburtstag gewidmet



h#2 4.1;1.1 (8+13)  
♙ = Leo, ♚ = Pao,  
♜♞ = Vao, ♞♝ = Nao

### 3. Preis: 14495

**Gerard Smits**



h#2 3.1;1.1 (5+12)  
Patrouilleschach  
♙♞ = Lion

### 2. Preis: 14559 von Franz Pachl

Der Autor komponierte schon ein paar Aufgaben mit drei verschiedenen Abzügen des Antibatterie-Hintersteines, denen Antibatterie-Matts auf dem verlassenen Feld gefolgt sind. Die vierte Lösung hinzuzufügen, ist eine beachtliche Leistung. Schwarz muss im ersten Zug c5 blocken und gleichzeitig Pao d4 entfesseln, schwarze chinesische Steine kümmern sich dann um seine eindeutigen Züge. Nach 1.NAc5 muss der Pao nach e4 ziehen, weil Schwarz sonst den Zug 3.NAe4 hätte. Auf e4 ist der Pao aber über VAf6 angegriffen, und so muss dieser Vao mattsetzen. Bei f4 und g4 funktioniert die Logik von zweifach bedrohten Feldern: eine Deckung hebt Schwarz durch LEfc5 bzw. LEcc5 auf, die zweite (durch VAc1 bzw. VAe2) determiniert den Mattzug. Endlich mit Pao auf h4 könnte LEh5 nach g4 ziehen, so wird er für den c5-Block verantwortlich, und nun darf umgekehrt Weiß **keine** Linie von schwarzen chinesischen Steinen öffnen, so steht nur NAh6 zur Verfügung. Die weißen PAf2, VAf6, NAf3 und NAh6 decken über d4 die Felder d5, c3, b5 bzw. b3 und diese Felder müssen geblockt sein, wenn der betreffende chinesische Stein nach d4 zieht. So bin ich mit den angegebenen Antidualen in der Autorlösung nicht ganz einverstanden, aber das stört den Gesamteindruck wirklich nicht. — I.) 1.NAc5! PAe4! (1.– PAf4?/PAg4?/PAh4?) 2.Dc3! (2.Td5?/Db5?/Db3?) 2.– VAd4# (2.– PAdd4?/NAfd4?/NAhd4?), II.) 1.LEfc5! PAf4! (1.– PAg4?/PAh4?/PAe4?) 2.Td5! (2.Db5?/Db3?/Dc3?) 2.– PAdd4# (2.– NAFd4?/NAhd4?/VAAd4?), III.) 1.LEcc5! PAg4! (1.– PAh4?/PAe4?/PAf4?) 2.Db5! (2.Db3?/Dc3?/Td5?) 2.– NAFd4# (2.– NAhd4?/VAAd4?/PAAd4?), IV.) 1.LEhc5! PAh4! (1.– PAe4?/PAf4?/PAg4?) 2.Db3! (2.Dc3?/Td5?/Db5?) 2.– NAhd4# (2.– VAd4?/PAAd4?/NAfd4?)

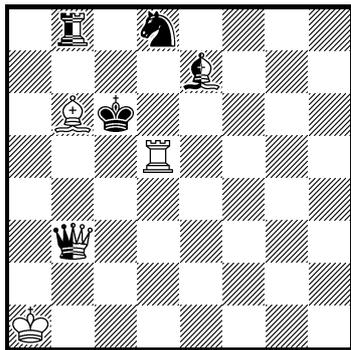
### 3. Preis: 14495 von Gerard Smits

Eine weitere saubere Aufgabe des Autors mit dem zyklischen Funktionwechsel, diesmal von drei weißen Lions – jeweils zwei setzen mit Doppelschach matt, der dritte deckt sie von h3 aus. Schwarz muss von den 6 freien Feldern seines Königs jene zwei blocken, die auf der Linie des deckenden Lions stehen. Es ist nicht so tiefgründig wie bei den ersten beiden Preisen, aber verläuft analog mit Deckungsverlust des Feldes für den Tempozug des weißen Königs. Noch besser wäre es, wenn nur der Deckungsverlust (für den Zug des WK) für die Reihenfolge der schwarzen Züge bestimmend wäre, aber die schwarzen Lions müssen sowieso zuerst hüpfen, und erst dann kann die sD ziehen. — I.) 1.LIa7 Kf1 (Tempo) 2.Dc7 LIh3#, II.) 1.LIa8 Kd1 (Tempo) 2.Dc6 LIh3#, III.) 1.LIb8 Ke1 (Tempo) 2.Db6 LIb3#.

### 4. Preis: 14561 von Vlaicu Crişan & Klaus Wenda

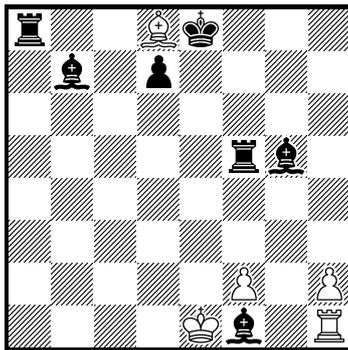
Perfekte Harmonie von beiden Lösungen mit dem Batterieaufbau und dem reziproken Funktionswechsel von Tb8/Le7 und Td5/Lb6. Vorbildliche Nutzung des halbneutralen Schachs und auch der Db3, die bewegungslos die beiden Könige beherrscht. — I.) 1.wLa7(=nL)! sSe6(=nS) 2.nLd8(=wL) nTa8(=sT) 3.nSd4(=wS)+ nL:d4(=sL)#, II.) 1.wTe5(=nT)! sSb7(=nS) 2.nTd8(=wT) nLf6(=sL) 3.nSa5(=wS)+ nT:a5(=sT)#.

**4. Preis: 14561**  
**Vlaicu Crişan**  
**Klaus Wenda**  
*Hans Gruber zum*  
*50. Geburtstag gewidmet*



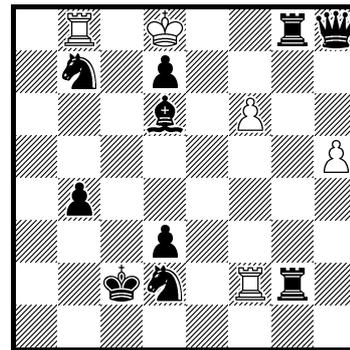
hs#3 2.1;1.1;... (3+2+3)  
 Halbneutrales Schach

**1. Ehr. Erw.: 14564**  
**bernd ellinghoven**  
*(nach Kostas Prentos)*  
*Hans Gruber zum*  
*50. Geburtstag gewidmet*



hs#6 (5+7)  
 0.1;1.1;...

**2. Ehr. Erw.: 14562**  
**Michael Barth**  
 „HG, hg, zum 50.!“



hs#3 Anticirce (5+10)  
 b) ♖c2 → b6

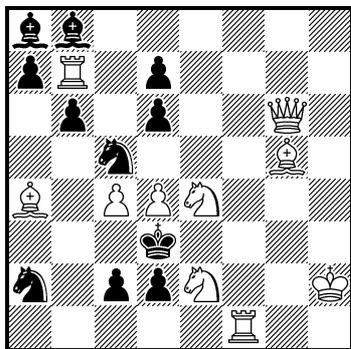
**1. Ehrende Erwähnung: 14564 von bernd ellinghoven**

Zweimal Inder mit beiden Rochaden, sehr ökonomisch dargestellt. Der sT verstellt zweimal die Läufer und am Ende wird er als Batteriehinterstein benutzt. — 1.– Lfa6 2.La5 Tb5 3.0-0 Tb6 4.Td1 0-0-0 5.T:d7 Tg6 6.T:d8+ L:d8#.

**2. Ehrende Erwähnung: 14562 von Michael Barth**

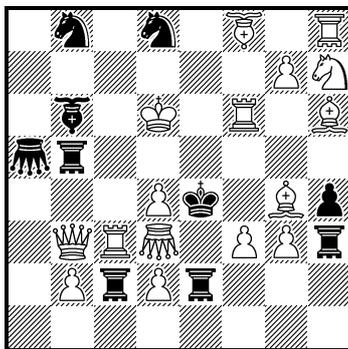
Die Analogie der beiden Lösungen ist wirklich perfekt, auch mit dem Funktionswechsel von weißen Türmen und schwarzen Springern. Für einen Preis sollte aber auch ein Funktionswechsel von zwei mattgebenden schwarzen Steinen vorhanden sein. — a) 1.T:b7 [wT → h1] T2g6 2.h:g6 [wB → g2] Sb3 3.Tc1+ Dh1#, b) 1.T:d2 [wT → a1] T2g7 2.f:g7 [wB → g2] Sc5 3.Ta6+ Da1#.

**3. Ehr. Erw.: 14429**  
**Hubert Gockel**



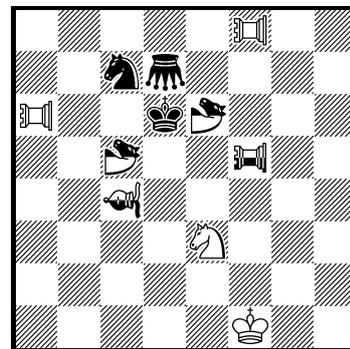
#2 (10+11)  
 take & make

**4. Ehr. Erw.: 14622**  
**Unto Heinonen**



#2 vvvvvv (16+10)  
 Anticirce (Typ Calvet)  
 ♙♜ = Grashüpfer,  
 ♖♞ = Turmhüpfer,  
 ♗♝ = Läuferhüpfer

**5. Ehr. Erw.: 14628**  
**Krassimir Gandev**



hs#4 2.1;1.1;... (4+3+4)  
 ♞ = Grashüpfer, ♞♞ = Pao,  
 ♞ = Vao, ♞ = Kamel

**3. Ehrende Erwähnung: 14429 von Hubert Gockel**

Spezifische Siers-Rössel-Abspiele, wobei der wS dreimal c3 decken muss, nach Block von c3 kann er durch Doppelschach mattsetzen. In der Drohung benutzt der wS zum „make“-Effekt den schwarzen Springer, nach seiner beliebigen und fortgesetzten Verteidigung zwei schwarze Bauern. Der Autor belegt wieder, dass einphasige Zweizüger noch reiche Möglichkeiten haben. — 1.S:c5-~+? K:e2-c3!; 1.Lb3! (2.S:c5-a4#) 1.– Sc~ 2.S:d2-d1#, 1.– S:b7-c7 2.S:d6-d5# (jetzt kein Selbstschach), 1.– Sc3 2.Sf2#, 1.– c1T/D, d1T/D 2.Tf3# (2.S:c5-a4+? T/D:f1-f5!), 1.– d5+ 2.T:b8-g3#.

**4. Ehrende Erwähnung: 14622 von Unto Heinonen**

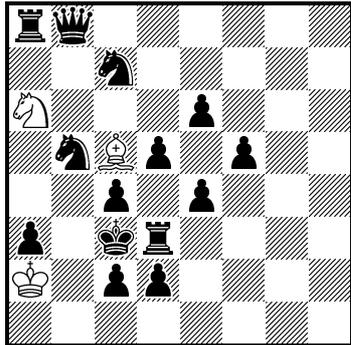
Schöne Aufgabe mit dem Rückstellkonflikt (Thema des 8. WCCT). Die scheinbaren Matts funktionieren wegen Besetzung von Repulsfeldern durch Anticirce-Schlag nicht. Drei Verführungen von wGd3 blocken die Repulsfelder und geben so die Möglichkeit, neue Widerlegungen zu finden. Erst nach

dem neutralen Zug verlaufen die Varianten problemlos, und es entsteht auch eine neue. — 1.Sg5+? A TH:b2 [sTHb2 → b1]!, 1.Dd5+? B G:d2 [sGd2 → d1]!, 1.Lf5+? C TH:f3 [sTHf3 → f1]!. Auf 1.G~? droht 2.Tf4#, aber wohin mit dem wG? 1.Gb1? THb7! a (2.– TH:h7 [sTHh7 → h1]), 1.Gd1? Gc7! b (2.– G:h7 [sGh7 → h1]), 1.Gf1? THh5! c (2.– TH:h7 [sTHh7 → h1]); 1.Ga6! (droht 2.Tf4#), 1.– THb7 a 2.Sg5# A, 1.– Gc(a)7 b 2.Dd5# B, 1.– THh5 c 2.Lf5# C, 1.– S:a6 [sSa6 → g8] 2.Te6#.

### 5. Ehrende Erwähnung: 14628 von Krassimir Gandew

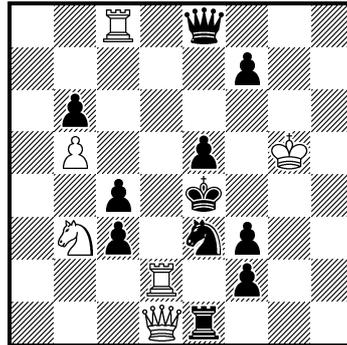
Die Analogie beider Lösungen ist vorbildlich, aber die Matts sind im Wesentlichen ähnlich – die neutralen Kamele decken dieselben Felder und auch die Doppelschachmatts – aus unterschiedlichen Batterien – sind dieselben. Leider ist auch die Deckung der Felder des schwarzen Königs nicht ganz analog. — I.) 1.PA7 nKAf4+ 2.nPAb5 nVA:a6+ 3.nKAd3 Sd5 4.Sf5+ nPA:f5#, II.) 1.PAa7 nKAd3+ 2.nVAf7 nPA:f8+ 3.nKAf4 Gd5 4.Sc4+ nVA:c4#.

#### 1. Lob: 14695v Arno Tüngler



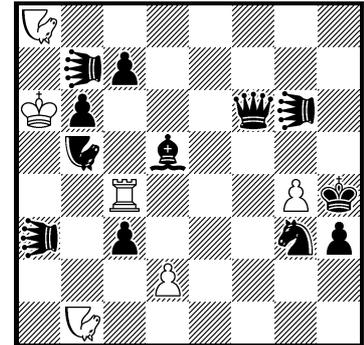
pser.-s#16 (3+14)

#### 2. Lob: 14435 Mario Parrinello



hs#3 2.1;1.1;... (6+11)  
Isardam

#### 3. Lob: 14431 Dieter Müller Franz Pachl



h#2 2.1;1.1 (6+12)  
♠♣ = Nachtreiter, ♁ = Lion

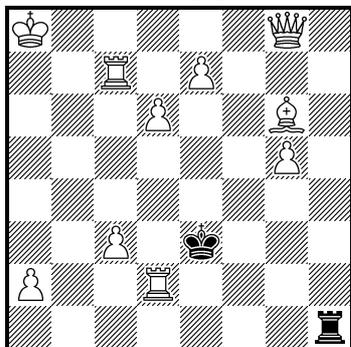
#### 1. Lob: 14695v von Arno Tüngler

Logisch strukturierte Aufgabe. Der schwarze Sb5 muss beseitigt werden, aber nach 1.S:c7 2.S:b5+ D:b5 hat Weiß keine Möglichkeit, das Matt zu erzwingen. Deshalb muss der Schlag auf b5 schachlos erfolgen, und für diesen Zweck müssen wL und wS mit gemeinsamen Kräften und Echomanövern den schwarzen König zuerst nach e5 abdrücken und ihn dann wieder nach c3 treiben. — 1.Lb4+! Kd4 2.Sc5 3.Sa4 4.Lc5+ Ke5 5.Sc3 6.S:b5 7.Sd6 8.Se8 9.Ld6+ Kd4 10.Sf6 11.Sd7 12.Lc5+ Kc3 13.L:a3 14.Sc5 15.Sa6 16.Lb2+ D:b2#.

#### 2. Lob: 14435 von Mario Parrinello

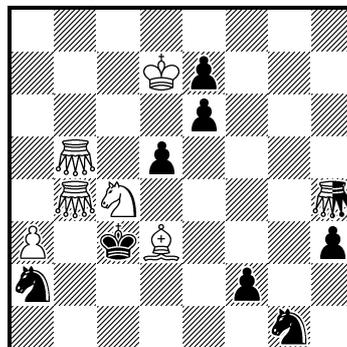
Funktionswechsel von weißen sowie schwarzen Damen und Türmen, aber die Schläge auf g8 und g1 wirken etwas grob. — I.) 1.Sa1 Dg8+ (D~?) 2.T:g8 Tg1 3.Dc2+ Kf4#, II.) 1.Sa5 Tg1+ (T~?) 2.D:g8 Dg8 3.T:c4+ Kf5#.

#### 4. Lob: 14568 Andreas Thoma Hans Gruber zum 50. Geburtstag gewidmet



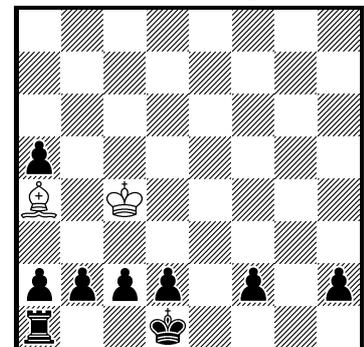
h=50 (10+2)  
Doppellängstzüger

#### 5. Lob: 14623 Lew Grolman Oljek Rabinowitsch



h#2 3.1;1.1 (6+8+1)  
♁♁ = Grashüpfer

#### 6. Lob: 14502 Dan Meinking (†)



pser.-h=7 (2+9)

### 3. Lob: 14431 von Dieter Müller & Franz Pacht

Einzel- und Doppelschritt von Bauern auf beiden Seiten und reichhaltige Verstellungsstrategie, wo aber leider die Antidual-Effekte nach dem ersten schwarzen Zug nicht einheitlich sind. — I.) 1.c6 Te4! (1.– Tf4?) 2.Dd4! (2.Lb3?) d3# (2.– d4#?? 3.Lf3!), II.) 1.c5 Tf4! (1.– Te4?) 2.Lb3! (2.Dd4?) d4# (2.– d3#? 3.Nf3!).

### 4. Lob: 14568 von Andreas Thoma

Durch temporäre Einschließung des schwarzen Turms auf h8 bzw. a1 gewinnt der schwarze König jeweils einen Zug, um schrittweise die Kette von Figuren Td2-Bd6-Tc7-Bc3 (und auch Be7) zu schlagen. Danach besetzt er a1 und ermöglicht die Verlagerung des sT auf die 7. Reihe, wo er sich opfern kann. Ein ähnlicher Mechanismus wurde auch in 14567 benutzt, aber hier scheinen mir die bessere Ökonomie, die Besetzung des a1-Feldes und das Ende der ganzen Lösung interessanter zu sein. — 1.Ta1 Lb1 2.K:d2 Lh7 3.Th1 Lb1 4.Th8 Lh7 5.Ke3 Lb1 6.Th1 Lh7 7.Ta1 Lb1 8.Kf4 Lh7 9.Th1 Lb1 10.Th8 Lh7 11.Ke5 Lb1 12.Th1 Lh7 13.Ta1 Lb1 14.K:d6 Lh7 15.Th1 Lb1 16.Th8 Lh7 17.K:c7 Lb1 18.Th1 Lh7 19.Ta1 Lb1 20.Kd6 Lh7 21.Th1 Lb1 22.Th8 Lh7 23.K:e7 Lb1 24.Th1 Lh7 25.Ta1 Lb1 26.Kd6 Lh7 27.Th1 Lb1 28.Th8 Lh7 29.Ke5 Lb1 30.Th1 Lh7 31.Ta1 Lb1 32.Kf4 Lh7 33.Th1 Lb1 34.Th8 Lh7 35.Ke3 Lb1 36.Th1 Lh7 37.Ta1 Lb1 38.Kd2 Lh7 39.Th1 Lb1 40.Th8 Lh7 41.K:c3 Lb1 42.Th1 Lh7 43.Ta1 Lb1 44.Kb2 Lh7 45.Th1 Lb1 46.Th8 Lh7 47.Ka1 Lb1 48.Th1 Lh7 49.T:h7 Db3 50.Ta7+ K:a7=.

### 5. Lob: 14623 von Lew Grolman & Oljek Rabinowitsch

Lehrbuchbeispiel für die Benutzung des neutralen Grashüpfers. Das Mattnetz des schwarzen Königs ist vorbereitet, der nG muss nur Schach bieten – es geht in drei analogen Lösungen nur durch Abzug einer weißen Figur und ihrer Rückkehr. Sympathisch, auch wenn strategisch ziemlich einfach. Dass auf a2 anstelle des sS auch ein sB gereicht hätte, ändert an der Auszeichnung nichts. — I.) 1.nGd8 Gb6 2.nGa5 Gb4#, II.) 1.nGh2 Sd6 2.nGc7 Sc4#, III.) 1.nGe1 Le2 2.nGe3 Ld3#.

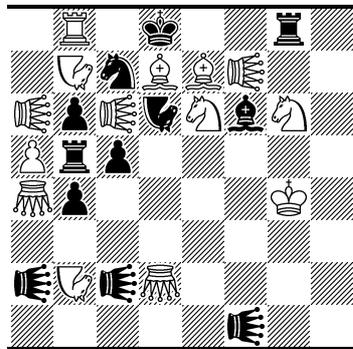
### 6. Lob: 14502 von Dan Meinking (†)

Eine schöne Allumwandlung ermöglicht dem weißen König f2 zu erreichen und so das Pattnetz abzuschließen, außerdem noch Rückkehr des wL. — 1.h1D 2.Dc6+ L:c6 3.c1T+ Kd3 4.b1L+ Ke3 5.f1S+ Kf2 6.Se3 7.Sc2 La4=.

### 9. Lob: 14570

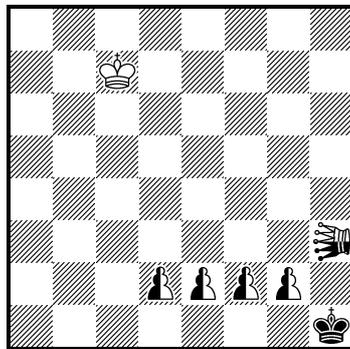
Per Grevlund  
Hans Gruber zum  
50. Geburtstag gewidmet

### 7. Lob: 14363 Václav Kotěšovec

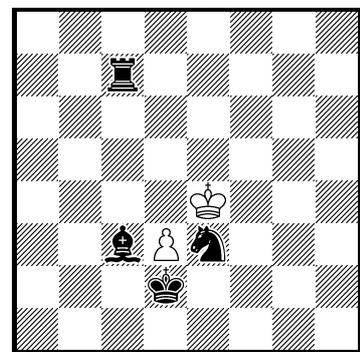


#2\* (14+12)  
Vertikalzylinder, Madrasi  
♙ = Grashüpfer,  
♘♙ = Känguru,  
♞♟ = Nachtreiter

### 8. Lob: 14692 Krassimir Gandew



ser.-s#9 (1+1+5)  
Circe  
♘ = Lion-Heuschrecke



ser.-#19 (2+4)  
KöKo

### 7. Lob: 14363 von Václav Kotěšovec

Nach dem Schlüssel verschiebt sich zyklisch die Paralyse von drei weißen Kängurus, was nach den Verteidigungen zum zyklischen Mattwechsel führt. Ein neuer Mechanismus für das Lačný-Thema, andererseits durch eine schwere Stellung ziemlich teuer erkaufte. — 1.– KÄf8 a 2.KÄ:f6# A, 1.– KÄa:b2 b 2.KÄ:d6# B, 1.– KÄc:b2, KÄh2 c 2.KÄ:c7# C; 1.Gc4! (droht 2.N:g8# [über a4-h6]) 1.– KÄf8 a 2.KÄ:d6# B, 1.– KÄa:b2 b 2.KÄ:c7# C, 1.– KÄc:b2, KÄh2 c 2.KÄ:f6# A, (1.– KÄe8 2.KÄ:f6#).

### 8. Lob: 14692 von Krassimir Gandew

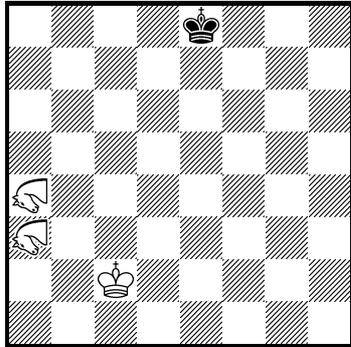
Vier Lion-Heuschrecken-Umwandlungen waren zu erwarten, aber die ganze Zugsequenz mit dem

Transfer von neutralen Bauern auf die 7. Reihe und abschließendem Zugzwang ist interessant. — 1.f3 2.g:f3 [+nBf7] 3.f8nLH 4.nLH(:f3)f1 [+nBf7] 5.nLH(:e2)a6 [+nBe7] 6.e8nLH 7.f:e8nLH [+nLHe1] 8.nLH(:d2)b4 [+nBd7] 9.d:e8nLH [+nLHe1] (Zuzwang) 9.– nLH(:b4)a5 [+nLHb8]#.

### 9. Lob: 14570 von Per Grevlund

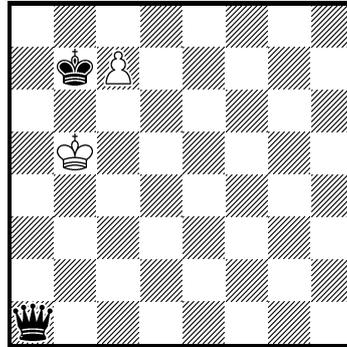
Nette Kleinigkeit mit den Rückkehren von wB (nach der Damen-Umwandlung) und wK. Der Weg von beiden Figuren ist im KöKo nicht so leicht, wie es scheinen könnte. — 1.d4 2.Ke5 3.Kd6 4.d5 5.Ke6 6.d6 7.d7 8.Kd6 9.d8D 10.De7 11.De5 12.Ke6 13.Kf6 14.Df4 15.Kg5 16.Dc4 17.Kf4 18.Ke4 19.Dd3#.

### 10. Lob: 14441 Joost de Heer



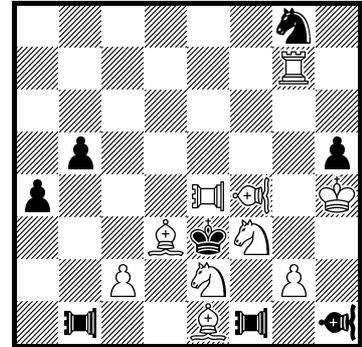
ser.-h#56 (3+1)  
Platzwechselcirce  
♞ = Skylla

### 11. Lob: 14367 Anatoli Stjopotschkin



s#7 (2+2)  
KöKo, Längstzuger  
b) ♞a1 → h1, c) ♞a1 → h4,  
d) + ♜g5

### 12. Lob: 14433 Brian Stephenson



#3 (10+8)  
♞♞ = Pao, ♞♞ = Vao

### 10. Lob: 14441 von Joost de Heer

Das wiederholte, systematische Manöver benutzt einen Mechanismus, der bei Platzwechselcirce wohl bekannt ist, aber mit neuen Nuancen durch die Art des Skylla-Schlags. — 1.-3.Kb5 4.K:a4 [+wSKb3] 5.-6.Ka6 7.K:b5 [+wSKa6] 8.Kb4 9.K:a3 [+wSKb4] 10.-11.Ka5 12.K:b4 [+wSKa5] 13.-15.Kb7 16.K:a6 [+wSKb7] 17.-18.Ka8 19.K:b7 [+wSKa8] 20.Kb6 21.K:a5 [+wSKb6] 22.-23.Ka7 24.K:a8 [+wSKa7] 25.-28.Kc5 29.K:b6 [+wSKc5] 30.K:a7 [+wSKb6] 31.-35.Kd4 36.K:c5 [+wSKd4] 37.K:b6 [+wSKc5] 38.-42.Ke3 43.K:d4 [+wSKe3] 44.K:c5 [+wSKd4] 45.-49.Kf2 50.K:e3 [+wSKf2] 51.K:d4 [+wSKe3] 52.-54.Kg3 55.K:f2 [+wSKg3] 56.Ke1 56.SKf1#.

### 11. Lob: 14367 von Anatoli Stjopotschkin

Weißer Allumwandlung, sehr ökonomisch dargestellt, sogar mit zwei Echomatts (in A und D). Aber auf der zweiten Waagschale liegen uninteressantes Spiel (das gibt es bei der Kombination von KöKo und Längstzuger ziemlich regelmäßig) und ein zusätzlicher Bg5 in der D-Stellung, der bis zum Ende auf dem Schachbrett bleibt. — a) 1.c8T! Da8 2.Tc4 Da4+ 3.Ka5 Dc6 4.Tb4+ Dc3 5.Td4 Dc8 6.Ka6+ Dc3 7.Tc4 Da5#, b) 1.c8S! Dc6 2.Sd6+ Dc4 3.Kb6+ Ka6 4.Ka7 Dc7+ 5.Kb8 Da5 6.Sc8 Dd8 7.Ka7 Dc7#, c) 1.c8L! Da4 2.Kb6+ Kc6 3.Kc5 Dd4+ 4.Kc4 Dd8 5.Kb5 Da5+ 6.Ka6 Dd8 7.Lb7 Da5#, d) 1.c8D! Df6 2.Dc7 Dd8 3.De7 Da5 4.Kc6+ Ka6 5.Dd6 Df5 6.Kb7+ Ka7 7.Kb8 Dc8#.

### 12. Lob: 14433 von Brian Stephenson

Siers-Abspiel in der Drohung und zwei analoge Varianten mit Batterie-Spiel, wo später der wS als Bock benutzt wird. Aber der Schlüsselturm steht abseits und mit dieser Konstellation wäre sicher mehr möglich gewesen. — 1.Tg3! (droht 2.Sfd4+ PAf3 3.Sf5#) 1.– Sh6 2.Sg5+ PAf3 3.VA:h6#, 1.– Se7 2.Se5+ PAf3 3.PA:e7#.

Am Ende gratuliere ich herzlich allen Autoren der ausgezeichneten Aufgaben.

Michal Dragoun, Oktober 2013